

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 49

**Rubrik:** Kürzestgeschichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bewährung

Die Hansestadt Hamburg zeigt auf einer Anzeige anhand der entsprechenden Münzen, welche Nationen bei ihr Konsulate unterhalten. Auf den 74 Geldstücken sind gekrönte und haarige Häupter, Reiter, Tiere, Sicheln und Hämmer zu sehen. Und man stellt befriedigt fest, dass Helvetia auch optisch keine schlechte Figur macht ...

Boris

## Äther-Blüten

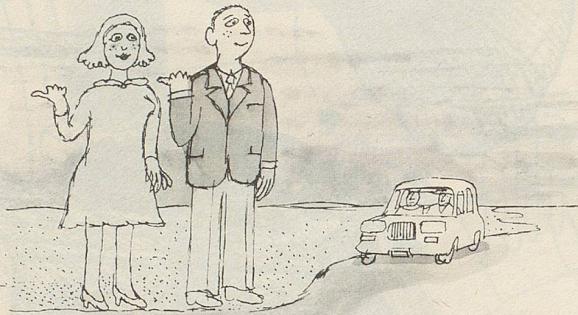
In einer Diskussion über Geborgenheit und Zärtlichkeit im Alter in der Radiosendung «Das Problem» sagte eine Teilnehmerin: «Ich wott, lieber en Chachelofe als en Ma!»

Ohohr

## Gut ausgedacht

Erwin: «Warum hast du deiner Frau denn ein so sündhaft teures Essservice gekauft?»

Sepp: «Seitdem muss ich nicht mehr abwaschen!»



«Diese jungen Leute sahen so sehr ordentlich aus, dass es eine Fata Morgana gewesen sein musste!»

Heinrich Wiesner

## Kürzestgeschichte

### Schöne Kreuzigung

Als der deutsche Bildhauer Franz Gutmann im Auftrag der Kirche den Gekreuzigten als Gliederpuppe mit herabhängendem Kopf, versehen mit einer Krone aus Stacheldraht, schuf, machte der Anblick die Kirchenbesucher derart betroffen, dass das Kunstwerk entfernt und durch ein altes «schönes» Kruzifix ersetzt werden musste.

In einer Diskussion über Geborgenheit und Zärtlichkeit im Alter in der Radiosendung «Das Problem» sagte eine Teilnehmerin: «Ich wott, lieber en Chachelofe als en Ma!»

Ohohr

## Das Präsent\*

Von illustrem Gefolge begleitet legt unser Oberhäuptling unserem Kolonisator und bewundernswerten Gemeindeautonomievergewaltiger im fernen Laufenburg die herrlich geschwungenen Hörner unseres stolzen Wappentieres ERGEBEN zu Füssen

Die symbolische Geste täusche aber die scheinbar allmächtigen Laufenburger nicht

Zum Glück gibt es in unserem Bergland der Steinböcke zusehends mehr

Armon Planta

\*Diese Parodie bezieht sich auf die Gedenkfeier «25 Jahre Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL)» vom 28. Oktober 1982, an welcher der, von einem zahlreichen Gefolge begleitete, bündnerische Regierungsrat Dr. Reto Mengiardi der Jubilarin ein Steinbockgehörn überreichte.

Die EGL ist besonders im internationalen Stromtausch tätig. So schloss sie z.B. 1973 (!) mit der Österreichischen Verbundgesellschaft einen Vertrag zum Bau der Höchstspannungsleitung (380 kV) ab Pradella bei Scuol über die Landesgrenze, obwohl die EGL und alle Instanzen den mit 700 000 Fr. gekörderten Gemeinden bis zum 7. April 1982 (!) stets versicherten, sie seien selbstverständlich autonom, darüber zu entscheiden, ob sie diese Leitung wollten oder nicht. Zwei Gemeinden sagten gegen alle Erwartung NEIN. Die EGL versucht nun, sie zu enteignen.

## Das neue Buch



### Geschichtliches im weitesten Sinn

Märchen sind Literaturgeschichte. Und über das Bild des Menschen im Märchen schrieb Carl-Heinz Mallet «Das Einhorn bin ich» (Hoffmann und Campe, Hamburg). Der Autor analysiert fünf Volksmärchen als Spiegel der Menschen und ihrer (einstigen) Probleme. Märchen als bildhaft ver schlüsselte Darstellung von Bedürfnissen und Schwierigkeiten.

Trachten sind Modegeschichte. 1822 erschien in London mit französischen und englischen Texten eine reichbebilderte Beschreibung alter Schweizer Trachten von Reinhardt. In dem prachtvollen Leinenband «Schweizer Trachten» (Schweizer Verlagshaus AG, Zürich) findet sich der Urtext in Deutsch zu den prachtvollen Reproduktionen der ursprünglichen (30) kolorierten Stiche.

Um die Geschichte der Menschheit rankt sich die phantasievolle «Strategie der Götter» (Das achte Weltwun-

der) von Erich von Däniken. Eine fast krimihafte Geschichte von einem ausserirdischen Raumschiff, das vor 2500 Jahren eine Gruppe Erdenbewohner lehrte. Deutung des biblischen Buches Hesekiel mit Hilfe von Dänikens bekannten Thesen. Wie immer man sich zu diesen stellt: ein spannendes und auch anregendes Buch! (Econ Verlag, Düsseldorf)

Zacharia Sitchin ist Verfechter der Auffassung, es existiere in unserem Sonnensystem ein weiterer Planet, von dem einst Astronauten zur Erde kamen. Im Buch «Stufen zum Kosmos» geht er der Frage nach, warum Menschen seit je glaubten, dass man von der Erde aus zu unsterblichen Göttern gelange und ob eine Verbindung zwischen diesem Göttersitz und den Heiligtümern der Hebräer, Babylonier, Ägypter, Griechen und Perser bestehe (Edition Sven Erik Berg in der Europabuch AG, Unterägeri).

Und Geschichte der Medizin – in Lebensbildern, herausgegeben von Peter Wiensch im Verlag Kindler, München: «Die grossen Ärzte». Zwei Dutzend brillante Biographien der grossen Ärzte von Ni-Anch-Sachmet und Hippokrates über Paracelsus, Semmelweis und Koch bis C. G. Jung und Fleming. Ihr Handeln und Denken war bewegt von Konzepten, in die Christian Probst in einem ausführlichen Vorwort einführt. Der grosse, 336seitige Band enthält auch ein biografisches Lexikon der berühmtesten Ärzte.

Johannes Lektor